

# ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR DIE REINHALTUNG DER ELBE

DER LÄNDER BRANDENBURG – HAMBURG – MECKLENBURG-VORPOMMERN – NIEDERSACHSEN  
SACHSEN – SACHSEN-ANHALT – SCHLESWIG-HOLSTEIN

- ARGE ELBE -



Wassergütestelle Elbe

wge@arge-elbe.de

<http://www.arge-elbe.de>

Neßdeich120-121, 21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 428 11 32 42

Telefax 0 40 / 428 11 32 48

22.04.1999

SW

## Schadstoffuntersuchungen an Elbefischen

### Die Wassergütestelle Elbe informiert \*):

Die Arbeitsgemeinschaft für die Reinhaltung der Elbe (ARGE ELBE), in der die Umweltministerien der sieben Anrainerländer in Fragen der Gewässergüte und Gewässerökologie eng zusammenarbeiten, hat ihre gemeinsame Fachdienststelle, die Wassergütestelle Elbe (WGE), beauftragt, erneut die Schadstoffbelastung von Elbefischen zu untersuchen. Ziel dieses länderübergreifenden Programms ist es, die Vermarktungsfähigkeit von ausgewählten Fischarten, nämlich Brassen, Aal und Zander, zu überprüfen und gleichzeitig das Spektrum auch der anderen im Fluss vorkommenden Fischarten zu erfassen. Zu diesem Zwecke werden an 10 Fangstellen im gesamten bundesdeutschen Elbeverlauf zwischen der deutsch-tschechischen Grenze und der Nordsee jeweils ca. 20 Aale, 15 Zander und 15 Brassen gefangen und den Fachlaboratorien der Länder zur Schadstoffbestimmung überstellt. Folgende Fangplätze werden in den einzelnen Bundesländern aufgesucht:

Sachsen:	Prossen und Meißen (Obere Elbe)
Sachsen-Anhalt:	Klößen/Gallin und Wahrenberg (Mittlere Elbe)
Brandenburg:	Gorleben (Mittlere Elbe)
Mecklenburg-Vorpommern:	Boizenburg/Barförde (Mittlere Elbe)
Hamburg:	Moorburg/Dradenau Hafen (Stromspaltungsgebiet HH)
Niedersachsen:	Bützfleth/Pagensander NE (Limnische Tideelbe)
Schleswig-Holstein:	Brunsbüttel (Brackwasserzone der Tideelbe)

Zum Untersuchungsumfang jedes einzelnen Fisches gehören Länge, Gewicht sowie Fett- und Wassergehalt in der Muskulatur. Zusätzlich werden diejenigen Schwermetalle und organischen Schadstoffe erfasst, die gesetzlich durch Höchstmengen- bzw. Richtwerte geregelt sind und die im Falle einer angestrebten Vermarktung nicht überschritten werden dürfen.

Die Analyseergebnisse werden voraussichtlich im Spätherbst des Jahres 1999 vorliegen. Der Abschlussbericht mit der eingehenden Bewertung der Befunde, der durch die Wassergütestelle Elbe in enger Abstimmung mit den landeseigenen Fachlaboratorien erarbeitet wird, kann dann voraussichtlich im Frühjahr des Jahres 2000 der Öffentlichkeit übergeben werden.

Zurückliegende Untersuchungen an einzelnen Fangstellen belegen eindeutig, dass seit der Wiedervereinigung Deutschlands die Schadstoffgehalte in den Fischen deutlich zurückgegangen sind. Es besteht daher erstmals wieder die Hoffnung, dass der Verkauf und Verzehr von Elbefischen ohne gesundheitliches Risiko für den Verbraucher stattfinden kann.

Die gleichzeitige Erfassung aller in der Elbe vorkommenden Fischarten dient dem Nachweis der erfolgreichen Regeneration des ehemals stark belasteten Stromes. So ist schon jetzt bekannt, dass inzwischen der größte Teil der historisch vorkommenden Arten, wie z. B. auch der Lachs, wieder in der Elbe anzutreffen ist.

Tab. 1

Höchstmengen und Richtwerte für Elbefische des Süßwasserbereiches  
Stand April 1999

Quecksilber (Hg)	1,0	mg/kg FS <sup>1)</sup>	Höchstmenge (SHmV)
Quecksilber (Hg)	0,5	mg/kg FS <sup>2)</sup>	Höchstmenge (SHmV)
Cadmium (Cd)	0,10	mg/kg FS	Richtwert (BgVV)
Blei (Pb)	0,50	mg/kg FS	Richtwert (BgVV)
HCb	0,5	mg/kg Fett <sup>3)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
HCb	0,05	mg/kg FS <sup>4)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
$\alpha$ -HCH	0,2	mg/kg Fett <sup>3)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
$\alpha$ -HCH	0,02	mg/kg FS <sup>4)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
$\beta$ -HCH	0,1	mg/kg Fett <sup>3)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
$\beta$ -HCH	0,01	mg/kg FS <sup>4)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
$\gamma$ -HCH (Lindan)	0,5	mg/kg Fett <sup>3)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
$\gamma$ -HCH (Lindan)	0,05	mg/kg FS <sup>4)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
DDT <sup>6)</sup>	5,0	mg/kg Fett <sup>3)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
DDT <sup>6)</sup>	0,5	mg/kg FS <sup>4)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
Heptachlor <sup>6)</sup>	0,01	mg/kg FS	Höchstmenge (RHmV)
Dieldrin <sup>6)</sup>	0,2	mg/kg Fett <sup>3)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
Dieldrin <sup>6)</sup>	0,02	mg/kg FS <sup>4)</sup>	Höchstmenge (RHmV)
Endrin <sup>6)</sup>	0,01	mg/kg FS	Höchstmenge (RHmV)
Chlordan <sup>6)</sup>	0,05	mg/kg FS	Höchstmenge (RHmV)
Toxaphen <sup>6)</sup>	0,1	mg/kg FS	Höchstmenge (RHmV)
PCB Nr. 28	0,2	mg/kg FS <sup>5)</sup>	Höchstmenge (SHmV)
PCB Nr. 52	0,2	mg/kg FS <sup>5)</sup>	Höchstmenge (SHmV)
PCB Nr. 101	0,2	mg/kg FS <sup>5)</sup>	Höchstmenge (SHmV)
PCB Nr. 180	0,2	mg/kg FS <sup>5)</sup>	Höchstmenge (SHmV)
PCB Nr. 138	0,3	mg/kg FS <sup>5)</sup>	Höchstmenge (SHmV)
PCB Nr. 153	0,3	mg/kg FS <sup>5)</sup>	Höchstmenge (SHmV)
Pentachloranisol	0,01	mg/kg FS	Höchstmenge (RHmV)
Bromocyclen	0,01	mg/kg FS	Höchstmenge (RHmV)

- 1) gültig für Aal und Hecht
- 2) gültig für "Sonstige Fische" im Sinne der ÄnderungsVO zur SHmV i. d. F. vom 3. März 1997, hier also außer Aal und Hecht
- 3) gültig für Fische mit einem Fettgehalt in der Muskulatur von >10 % (z. B. Aal, Lachs)
- 4) gültig für Fische mit einem Fettgehalt in der Muskulatur von <10 % (z. B. Zander, Brassen, Stint, Flunder)
- 5) gültig für Süßwasserfische
- 6) im Sinne der 4. ÄnderungsVO zur RHmV i. d. F. vom 11. Februar 1999